

Lieder von Liebe, Verrat und dem Leid des Kriegs

Rietberg (gl). Als die Jugend-Musical-Bühne (JMB) Rietberg Ende vergangenen Jahres das Stück „The Beautiful Game“ angeboten bekommen hatte, sagte Paul-Leo Leenen sofort zu: „Wir sind sehr stolz, zum ersten Mal ein Stück aus der Feder des bekannten Komponisten Andrew Lloyd Webber präsentieren zu dürfen“, kommentierte der JMB-Chef zu Beginn der Premiere im Rietberger Rundtheater dementsprechend.

Wie sehr die Handlung von „The Beautiful Game“, die in der Zeit des nordirischen Bürgerkriegs spielt, auf die heutige Zeit übertragbar ist, wird besonders deutlich, als Derek Copeland (Dominik Fürst) mit seiner jungen Familie in die USA auswandern will und sich fragt: „Sind wir jetzt eigentlich Flüchtlinge, Auswanderer wie unsere Vorfahren oder werden wir gleich als Terroristen beschuldigt?“. Dann aber wägt er ab: „Egal. Hauptsache uns fliegen keine Bomben mehr um die Ohren, und unser Baby kann in Frieden groß werden.“

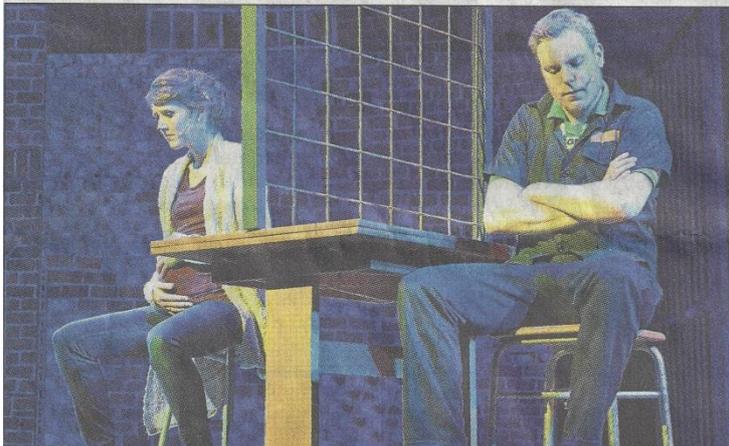
John Kelly (Jannis Gnädig) interessiert sich nicht für Politik. Er glaubt fest an eine Fußballprofi-Karriere in Liverpool. Doch dann wird er plötzlich verhaftet, weil er seinem Freund Thomas Malloy (Jonas Dreisewerd), der für die IRA und damit „für die Freiheit“ kämpft, in seiner Hochzeitsnacht mit Mary (Eva Marten) bei der

Flucht vor den Engländern geholfen hat. Im Gefängnis wird John bedroht und erpresst, ebenfalls für die IRA zu kämpfen: Nur dann werde seiner Frau und seinem Kind nichts passieren. Erst später wird ihm klar, dass die Verhaftung auf einem Verrat von Thomas beruht.

Zur Rede gestellt gesteht Thomas einen Handel mit den Engländern ein. „Eine rein strategische Überlegung – nichts Persönliches“. So habe er einen Soldat für die Republik gerettet und einen dazu gewonnen. Ehre? „Diesen Luxus können wir uns nicht leisten“, meint Thomas. „Wir sind Katholiken mit den Waffen russischer Kommunisten. Wir sind Sozialisten mit dem Geld kapitalistischer Yankees.“ Der ganze Krieg sei ein verdammt Deal. Verrat sei Teil der Strategie. Es gehe einzig darum, die Ziele aufrecht zu erhalten.

„Das Biest muss gefüttert werden. Und ich habe dich an sie verfüttert“, gibt Thomas unumwunden zu. „Was dachtest du denn, wie's funktioniert?“ Dieser Krieg werde nie enden. Wie auch, wenn es nicht mehr darum gehe, zu gewinnen, sondern darum, dass die anderen nicht gewinnen. „Erst wenn wir sicher sein können, dass der Kampf auf die nächste Generation übergeht, haben wir gewonnen“, lautet seine traurige Botschaft. Dann fällt ein Schuss. Thomas richtet sich selbst.

 Weitere Bilder im Internet: www.die-glocke.de



Bitterer Moment: Mary und John müssen erkennen, dass ihr Kind in ein besetztes Land hinein geboren wird.



Das Glück von Mary (Eva Marten) und John (Jannis Gnädig) währt nur kurz. Noch in der Hochzeitsnacht wird er verhaftet. Bei „The Beautiful Game“, das die Jugend-Musical-Bühne diesmal einstudiert hat, ist es die wechselvolle Geschichte, die im Nachklang sämtliche Eindrücke überlagert. Bilder: Vredenburg

Ensemble gelingt virtuose Umsetzung

Rietberg (gl). Allen Beteiligten sei im Vorfeld klar gewesen, dass Webbers Stück, das in einer Tal-fahrt der Emotionen Glück und Trauer eng miteinander verknüpft, eine neue Herausforde-

rung darstelle, erläuterte Leenen zu Beginn der Premierenaufführung.

Die Herausforderung meisterte das junge Ensemble wie erwartet mit Bravour. Bei aller Begeiste-

rung für die virtuose Umsetzung, den lupenreinen Gesang oder die Intensität der Darstellung, ist es diesmal aber die Geschichte, die im Nachklang die Eindrücke überlagert. **Birgit Vredenburg**



Verzweifelt: Christin (Alicia Klaus) und Derek (Dominik Fürst).



Die talentierte Mannschaft begreift, dass „unsere Generation es nicht geschafft hat, das schöne Spiel zu spielen“.